

EDITORIAL

Robert Nef

Neue Steuern? – im Zweifel nie 1

ZU GAST

Jack Kemp

Die Gefahren einer verpolitisierten Wissenschaft 3

POSITIONEN

Ulrich Pfister

Spielregeln des Kollegialsystems 5

Tito Tettamanti

Eurokritisch 6

IM BLICKFELD

Konrad Hummler

Weshalb Überschwang rational ist 8

Khalid Durán

Indonesien: Kreuzfahrt eines blinden Kapitäns 12

Manfred Franke

Jenseits der Wälder
Der Schriftsteller Ernst Wiechert zwischen
Anpassung und Widersetzlichkeit 15

Stefana Sabin

Zwischen Tradition und Innovation: 50 Jahre
Suhrkamp 19

DOSSIER

Energiepolitik – zwischen Steuerstaat und Markt

Michael Kohn

Zur Einführung 20

Hans-Olaf Henkel

Ökologische Steuerreform – doppelte
Dividende oder Legende? 21

Dorle Vallender

Die Energievorlagen – eine ökonomische und
politische Standortbestimmung 27

Ulrich Fischer

Mehr Schaden als Nutzen
Ablehnung der Energievorlagen angezeigt 32

Silvio Borner

Polit-ökonomische Gedankensplitter zur
schweizerischen Energiepolitik 35

ESSAY

Marie Theres Nölle-Hofstetter

Provokationen des Unsichtbaren
Landschaft im Werk von Erika Burkart,
Reto Hänni, Catherine Colomb 37

KULTUR

Mario Andreotti

Das Ich als Vielheit
Friedrich Nietzsche und die literarische Moderne 42

Klaus Hübner

Sieben Sommer in Sils-Maria
Bernhard Setzwein wagt sich an Nietzsche –
und gewinnt 47

Rüdiger Görner

Ohnmacht der Gefühle
Unnötig: Gabriel Jospovicis Roman «Jetzt».
Oder hat uns der Autor gefoppt? 50

Roger W. Müller Farguell

Nichts. Vom Loslassen des Seins
Ludger Lütkehaus' Gross-Essay verspricht die
Befreiung von einer philosophischen Angstvokabel 51

Heinz Hug

Black ist beautiful – auch heute noch nicht!
Zur Neuauflage von Ayi Kwei Armahs Roman
«Die Schönen sind noch nicht geboren» 53

Rainer Schlösser

Eine italienische Wochenzeitschrift in Deutschland:
Die «Gazzetta di Weimar»
Harro Stammerjohann hat das bedeutende Zeugnis
deutscher Italien-Rezeption wieder zugänglich
gemacht 57

Anton Krättli

Unter Wahrung des Briefgeheimnisses
Sigrid Weigels Buch über Ingeborg Bachmann 60

Heinz Ludwig Arnold

Durch die Lupe des Insektenforschers
«Das Partikular» von Botho Strauss 64

SACHBUCH

Curt Gasteyger

Weltpolitik zwischen Anarchie und Neuordnung
Anmerkungen zu einigen Neuerscheinungen 65

TITELBILD

HINWEISE

AGENDA

IMPRESSUM

AUTORINNEN UND AUTOREN

BIBLIOTHEK

Neue Steuern? – im Zweifel nie

Neue Steuern und Zwangsabgaben sind immer ein Stein des Anstosses, und trotzdem wäre es verhängnisvoll, wenn man den real existierenden Abgabemix als gegeben hinnehmen würde. Die Suche nach neuen Staatseinnahmen und die Bemühungen um kontinuierlich fließende, wenn möglich zunehmende Geldquellen sind so alt wie der Staat selbst und wie der Widerstand dagegen. «Steuerreform» ist in jedem politischen System ein Dauertraktandum. Während sich im demokratischen Steuerstaat Steuergegner mit Zähnen und Klauen gegen jede neue Steuer und Abgabe und gegen jede Steuererhöhung wehren und die generelle Senkung auf ihr Banner schreiben, versuchen Steuerbefürworter mit dem Appell an die Vernunft, an die Solidarität oder an den Gemeinsinn Mehrheiten zu überzeugen. Solche Appelle sind aber wirkungslos, wenn die «Peitsche» der neuen Abgabe nicht verbunden wird mit dem «Zuckerbrot» von Erleichterungen und Wohltaten aller Art, die aufgrund der neuen Einnahmen oder des prognostizierten Lenkungseffekts versprochen werden. Nur wenn die Kombination von Appellen mit dem offerierten Zuckerbrot einer Mehrheit einleuchtet, haben Fiskalvorlagen in Volksabstimmungen eine Chance. Inwiefern geht es nun in der Eidgenössischen Volksabstimmung vom nächsten September tatsächlich um «ökologische Steuerreform»? Wird der Energiemarkt dereguliert, umreguliert oder neu reguliert? Kann man mit der Zustimmung einen Beitrag leisten an das Gemeinwohl und an eine Verbesserung der Umweltqualität, oder drehen die Befürworter einmal mehr einfach an der Steuer- und Regulierungsschraube? Zweifel an der tatsächlichen ökologischen Wirksamkeit der neuen Abgaben sind nicht leicht zu zerstreuen. Jede Steuer ist eine Lenkungssteuer – aber lenkt sie in die beabsichtigte und propagierte Richtung, oder ist sie lediglich «gut gemeint» und allenfalls sogar kontraproduktiv? Bei so vielen offenen Fragen ist es den grundsätzlich interventions-, subventions- und steuerskeptischen Bürgerinnen und Bürgern nicht zu verargen, wenn sie nach dem Grundsatz «im Zweifel nie» stimmen.

ROBERT NEF